



---

**Zeitraum:** 15.11.2011 – 30.06.2014

**Träger:** Caritasverband für die Stadt Münster e. V.  
Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche

**Koordinatorin:** Mariell Kaspar

**Büro vor Ort:** Caritas vor Ort Beratungsstelle Gievenbeck  
Heinrich–Ebel–Straße 41, 48161 Münster

### **Organisationsstruktur**

In der Zeit vom 15.11.2011 bis 31.12.2012 nahm zunächst Frau Birgit Bazan ihre Tätigkeit als Stadtteilkoordinatorin „Frühe Hilfen“ in Gievenbeck auf. Am 01.01.2013 übernahm Frau Mariell Kaspar ihre Aufgabe. Das Büro der Stadtteilkoordinatorin befindet sich in der Caritas vor Ort Beratungsstelle Gievenbeck zusammen mit der Erziehungs-, Migrations-, Sucht- und Schuldnerberatung. Sie ist fachlich sowohl in das multiprofessionelle Team der Beratungsstelle (Sozialraumorientierung), als auch in das Team der Erziehungsberatung des Caritasverbandes für die Stadt Münster e.V. integriert und nimmt an deren Dienstbesprechung und Supervision teil.

Im Jahr 2012 nahm die Stadtteilkoordinatorin als eine von 600 lokalen Initiativen im gemeinsamen Programm „Anschwung für Frühe Chancen“ der deutschen Kinder –und Jugendstiftung (DKJS) und des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) teil. Über die Teilnahme an dem Programm erhielt die Stadtteilkoordinatorin eine externe Prozessbegleitung für den Aufbau eines Netzwerkes Frühe Hilfen im Stadtteil Gievenbeck.

### **Inhaltlicher Bericht**

#### **1. Erhebung und zugängliche Darstellung vorhandener Angebote Früher Hilfen**

Die Erhebung und zugängliche Darstellung sämtlicher präventiver Angebote in Münster wird maßgeblich durch die stadtteilübergreifende Datenbank der Stadt Münster abgedeckt, die im Zuge des Modellprojektes „Kein Kind zurücklassen“ erarbeitet und im April 2014 veröffentlicht wurde.

Für Eltern in Gievenbeck bietet die ständig aktualisierte Stadtteilseite: [www.gievenbeckerleben.de](http://www.gievenbeckerleben.de) einen optimalen Überblick über vorhandene Beratungs-, Bildungs- und Freizeitangebote.

Durch Interviews mit den im Stadtteil relevanten Trägern und Institutionen verfügt die Stadtteilkoordinatorin über gute Kenntnisse der Anbietersituation. Interessierte Eltern und Fachleute können sich bei der Stadtteilkoordinatorin stets über bestehende Angebote informieren.

#### **2. Vernetzung und Koordination der vorhandenen Angebote Früher Hilfen durch Implementierung in bestehende Netzwerke (Arbeitskreise)**

##### **2.1 Pädagogischer Arbeitskreis Gievenbeck (PAG)**

Die Stadtteilkoordinatorin nimmt seit Beginn regelmäßig an den 6-8 wöchigen Sitzungen des pädagogischen Arbeitskreises in Gievenbeck teil und informiert dort über neuste Entwicklungen im Bereich Früher Hilfen in Münster und im Stadtteil.

## **2.2. Fachworkshop: „Frühe Chancen und Hilfen in Gievenbeck: Gemeinsam für einen guten Start von Eltern und Kindern“**

Am 23. Mai 2012 lud die Stadtteilkoordinatorin Fachleute aus dem Stadtteil zu dem Fachworkshop „Frühe Chancen und Hilfen in Gievenbeck: Gemeinsam für einen guten Start von Eltern und Kindern“ in das Fachwerk Gievenbeck ein. Fachleute aus den Bereichen Gesundheit, Beratung, Bildung, Kinder- und Jugendhilfe kamen zu einem Kennenlernen und Austausch zusammen.

## **2.3 Netzwerk Frühe Hilfen Gievenbeck**

Um langfristig eine engere Vernetzung von Akteuren aus Gesundheits- und Sozialwesen innerhalb Gievenbecks zu schaffen, lud die Stadtteilkoordinatorin im April 2014 unter dem Titel „Netzwerk Frühe Hilfen Gievenbeck“ zu einem interdisziplinären Netzwerktreffen ein. Ziel war neben dem gegenseitigen Kennenlernen, eine engere Vernetzung und Abstimmung der vorhandenen Angebote. Relevante Arbeits- oder Kooperationsergebnisse werden sowohl in den PAG zurückfließen, als auch für andere Stellen wie zum Beispiel die Ärzte nutzbar gemacht. Es wurde einstimmig beschlossen sich auch weiterhin einmal im Jahr in bestehender Formation zu treffen.

## **3. Verbindliche Kooperationslinien mit den Institutionen und Einrichtungen im Stadtteil, die Zugang zu der Zielgruppe haben oder Angebote Früher Hilfen vorhalten (Jugend-, Sozial- und Gesundheitshilfe)**

### **3.1 Fallbezogene Zusammenarbeit**

Die Stadtteilkoordinatorin hat sich im Laufe der Zeit bei sämtlichen Akteuren des Stadtteil vorgestellt und das Vorgehen bei fallbezogener Zusammenarbeit abgestimmt. Es kam zu Kooperationen mit verschiedenen Akteuren: Hebammen, Schwangerschaftsberatung, Präventionsteam Familienbesuche, Sozialdienst UKM, KITAS und Kindertagespflege, Mum, La Vie, Haus der Familie, welcome Paten, Caritas Familienpaten, Sozialbüro, Kurberatung, Wohnungsnothilfe, Schuldnerberatung und weitere.

### **3.2 Sonstige Kooperationslinien**

Neben dem PAG und dem Netzwerktreffen frühe Hilfen, gibt es insbesondere mit dem Mum und La Vie durch das fest installierte Angebot der offenen Sprechstunden enge Kooperationslinien.

Im Mai 2014 plante und realisierte die Stadtteilkoordinatorin in Zusammenarbeit mit der im Ortsteil ansässigen Schwangerschaftsberatungsstelle Donum Vitae einen Kinoabend für Eltern. Gezeigt wurde der Film Babies. Im Oktober dieses Jahres soll das Angebot in den Räumen des Mum/ FAZ Toppheide wiederholt werden.

## **4. Erleichterung/Verbesserung der Zugänge zu den bereits vorhandenen Angeboten im Stadtteil für Familien**

### **4.1 Aktionsfahrrad Frühe Hilfen Gievenbeck**

Zu Beginn des Jahres 2013 konnte das von Herrn Hölker, Leiter des Spiegelburg-Verlages, gespendete und mit seinen Figuren Felix und Lillyfee gestaltete Aktionsfahrrad der Frühen Hilfen Gievenbeck fertig gestellt werden. Im Laufe der Zeit wurde das Rad bereits bei verschiedenen Gelegenheiten als mobiler Spielestand und Stützpunkt für Informationen rund um das Thema Frühe Hilfen genutzt.

### **4.2 Einrichtung offener Sprechstunden in zwei Stadtteilcafés**

Seit September 2013 gibt es neben der bereits bestehenden offenen Sprechstunde im Büro der Caritas vor Ort Beratungsstelle, weitere offene Sprechzeiten der Stadtteilkoordinatorin in den Stadtteilcafés im Mum und im La Vie. Eine regelmäßige Präsenz sowie niedrigschwellige Erreichbarkeit können so gewährleistet werden.

### **4.3 Newsletter Frühe Hilfen Gievenbeck**

Wie beim Netzwerktreffen Frühe Hilfen im April 2014 mit den entsprechenden Anbietern beschlossen, wird die Stadtteilkoordinatorin im August 2014 erstmalig einen „Newsletter Frühe Hilfen Gievenbeck“ mit prägnanten Angeboten und Neuigkeiten aus den Bereichen Gesundheit, Soziales und Pädagogik im Stadtteil zusammenzustellen und an interessierte Fachleute und Eltern verschicken. Geplant ist eine halbjährliche Ausgabe.

## **5. Aktivierung und Nutzung der Sozialraumressourcen (Nachbarschaftshilfe, Brückenpersonen)**

Neben den Hebammen und Leitungen von Geburtsvorbereitungs-, Rückbildungskursen und Babykursen, gibt es in Gievenbeck viele ehrenamtlich tätige Personen, die für Familien mit kleinen Kindern niedrigschwellige Ansprechpartner und somit wichtige Brückenpersonen sind.

Dazu zählen unter anderem die Mitarbeiter des Sozialbüros der Kirchengemeinde, die Stadtteilinitiative von Mensch zu Mensch, Mitarbeiter der Tafel, der Kleiderkammer und die Mitarbeiterinnen des Mum. Insbesondere das Team von ehrenamtlich tätigen Migrantinnen beim Mum, die unter dem Titel „Muttersprachliche Unterstützung“ fünfsprachig junge Eltern im Stadtteil begleiten und unterstützen, hat eine wichtige Brückenfunktion zu Familien mit Migrationshintergrund.

Durch eine aktive Zusammenarbeit mit den genannten Akteuren wird verstärkt auch ein Zugang zu den Familien geschaffen, die aufgrund von sprachlichen oder sozialen Barrieren isoliert sind.

Darüber hinaus nutzt die Koordinatorin auch Feste oder Aktionstage innerhalb des Stadtteils, um Zugänge zu Eltern zu bekommen, die eventuell noch nicht in bestehende Netzwerke eingebunden sind.

## **6. Aufsuchende Elternberatung und Elternbildung im Einzelfall und für Risikofamilien**

### **6.1 Aufsuchende Elternberatung und -bildung**

Gerade um Eltern mit kleinen Kindern in ihren Bedürfnissen entgegen zu kommen, lautet die Devise der Stadtteilkoordinatorin, regelmäßig dort ansprechbar zu sein, wo junge Eltern sich aufhalten. So kommt es innerhalb der offenen Sprechstunden in Elterncafes verstärkt zu Gesprächen und Beratungssituationen.

Darüber hinaus wird das Angebot von Hausbesuchen gerne von hochschwangeren Müttern oder Eltern von Neugeborenen genutzt.

Auch die direkte Vermittlung oder Begleitung der Koordinatorin zu weiteren Beratungsstellen oder Kursangeboten ist für viele Eltern hilfreich.

### **6.2 Themen der Beratung**

Themen der Beratung sind in vielen Fällen die finanzielle Absicherung der Familie, Unterstützung bei Anträgen, Suche nach einer Hebamme, Fragen zu Betreuungsmöglichkeiten, Kitaplatzsuche und Anmeldung, Anbindung an bestehende Netzwerke und Treffs, fehlende Sprachkenntnisse, Entlastung der Eltern zum Beispiel durch Patenprojekte, spezielle Rahmenbedingungen Alleinerziehender, Organisation des Familienalltags, Eltern-Kind-Bindung.

Münster, 07.07.2014

i. A. Dr. Ralf Kaisen  
Abteilungsleiter Jugend-  
und Familienhilfen

i. A. Mariell Kaspar  
Stadtteilkoordination